

Mehr als tausend Worte? Mit Bildern kommunizieren

Bilderwahrnehmung und Bildkommunikation im Alltag

Weshalb ärgere ich mich über ein Bild? Welchem Bild kann ich trauen, was ist überhaupt ein gutes Bild und welche Botschaft versteckt sich hinter seiner Oberfläche?

Wir werden tagtäglich mit Bildern aller Art überflutet. Schöne, erfolgreiche Menschen mit glücklichen Kindern wechseln sich ab mit Bildern des täglichen Elends der Welt, Bilddatenbanken versorgen die Werbewelt mit einer attraktiveren Version unserer Realität, Reportage-Fotografie suggeriert uns Aktualität und Informationsgehalt.

Wir wollen dieser Bilderflut mit einem Werkzeugkoffer an möglichen Zugängen zur Entschlüsselung der Bild-Botschaften entgegenreten. Mit Hilfe zahlreicher Gäste aus der Praxis werden in diesem Kurs Bilder aus verschiedenen Perspektiven analysiert: Illusion und Manipulation, Ethik und Konsum, Intention, Funktion und Rezeption sind Leitbegriffe beim Versuch, Bildkompetenz praxisnah zu definieren und anzuwenden.

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Z-Module

Nummer und Typ	ZMO-ZMO-K120.1.19F.001 / Moduldurchführung
Modul	Mehr als tausend Worte? Mit Bildern kommunizieren
Veranstalter	Z-Module
Leitung	Karin Seiler, DDE Ltg. BA Scientific Visualization. Gäste: Hansruedi Rohrer, Dozent Visuelle Kommunikation (DDE), Bruno Zraggen (Wahrnehmungspsychologie) & Gilles Steinmann (NZZ-Bildredaktion), Rahel Arnold (Grafikdesign)
Zeit	Mo 11. Februar 2019 bis Fr 15. Februar 2019 / 9:15 - 16:45 Uhr
Ort	ZT 4.T08 Seminarraum (18P TL)
Anzahl Teilnehmende	8 - 25
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	keine
Lehrform	Workshop mit Seminaranteilen
Zielgruppen	Wahlpflicht für alle Bachelorstudierenden
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden kennen unterschiedliche Funktionen von Bildern und deren Anwendung in den Medien (Zeitung, Plakat, Magazin). Sie können die tagtägliche Bilderflut klassifizieren und überblicken, qualifizierter mit Bildern umgehen, Bilder richtig einschätzen, die technische Machart des Bildes erkennen und gelangen so zu einer differenzierten Interpretation und Beurteilung von Bildern. Sie verfügen über eine vertiefte Reflexion der eigenen Wahrnehmung und der gesellschaftlichen Rolle von Bild-kommunikation und schärfen den Blick für überraschende Bildmomente im Alltag.
Inhalte	Modelle zur Bildwahrnehmung und Erkenntnisse aus der Wahrnehmungspsychologie legen die Basis für eine differenzierte eigene Einschätzung von Bildern und deren Wirkungsweise. Ein Bildredaktor der Neuen Zürcher Zeitung zeigt auf, was Bildkompetenz in seinem Berufsalltag bedeutet. Im zweiten Teil des Moduls erarbeiten die Studierenden zunächst eigene Recherchen und erproben und überprüfen dann das Gelernte anhand eigener fotografischen Arbeiten (keine besonderen Vorkenntnisse notwendig). In einem weiteren Schritt befassen sich die Studierenden mit der Beurteilung und Auswahl eines Bildes oder einer Bildserie und setzen dieses in einem Layout um. Dabei werden sie zusätzlich zu den Dozierenden durch den NZZ-Bildredaktor begleitet.

Bibliographie /
Literatur

Doelker, Christian. 'Ein Bild ist mehr als ein Bild: Visuelle Kompetenz in der Multimedia-Gesellschaft', Stuttgart: Klett-Cotta

Vogel, Matthias, Ulrich Binder. "Das Menschenbild im Bildarchiv", Limmat Verlag, Zürich

Vogel, Matthias, Flavia Caviezel, Ulrich Binder. "Bilder, leicht verschoben: Zur Veränderung der Fotografie in den Medien", Limmat Verlag, Zürich

Arbeit mit dem der Bilddatenbank ArtStor

Ackermann, Marion (Hg.) (2006). 'Piktogramme - Die Einsamkeit der Zeichen'. Deutscher Kunstverlag: München, Berlin.

Friedrich, Thomas & Gerhard Schweppenhäuser (2010). 'Bildsemiotik. Grundlagen und exemplarische Analysen visueller Kommunikation'. Birkhäuser: Basel, Boston, Berlin.

Hartmann, Frank & Erwin K. Bauer (Hg.) (2002). 'Bildersprache. Otto Neurath. Visualisierungen'. Facultas Verlagsund Buchhandels AG: Wien.

Jenny, Peter (2000). 'Bildkonzepte. Das wohlgeordnete Durcheinander'. Verlag Hermann Schmidt: Mainz.

Jenny, Peter (2005). 'Metaphern zur Wahrnehmungskunst. Objekte für unordentliche Gedanken und neue Bilder'. gta: Zürich.

Mitchell, W.J.T. (2008 [2005]). 'Das Leben der Bilder. Eine Theorie der visuellen Kultur'. Verlag C.H. Beck: München.

Lutz, Hans-Rudolf (1990). 'Die Hieroglyphen von heute. Grafik auf Verpackungen für den Transport'. Hans-Rudolf Lutz: Zürich.

Peter Piller, Archiv Peter Piller, Zeitung

Peter Piller, Band 1 bis Band 8 (u.a. Autos berühren)

Gerhard Richter, Atlas, Verlag der Buchhandlung König

Gerhard Richter, WAR CUT

Erik Steinbrecher, Baumann

Erik Steinbrecher, 100 Magazine, 103158, Nieves Verlag

Hans-Rudolf Lutz, Edmonton Journal, Verlag Hans Rudolf Lutz

Hans-Rudolf Lutz, 1979, 2 Bände, Verlag Hans Rudolf Lutz

31, Magazin des Instituts für Theorie der Gestaltung und Kunst, Bilder an der Arbeit

Matthias Vogel (Hg.), Das tägliche Frauenbild, Zur visuellen Repräsentation und Rezeption der Frauen in Schweizer Tageszeitungen,

Gabriel Andermatt, I've got no friend but at least I was pictured in the newspaper, (Studentenarbeit, Schulprojekt Editorial Design VVK, 2009)

Dieter Roth, Quadrat Print (1962, Steendrukkereij de Jong, Hilversum, Holland)

Hans-Peter Feldmann, Die Toten / Bilder Pictures / Voyeur

Covering the real

Kunst und Pressebild, von Warhol bis Tillmans, Kunstmuseum Basel,

Press Art, Sammlung Peter und Annette Nobel, Katalog (Hartmeier, Doswald, Hg.)

Leistungsnachweis /
Testatanforderung

80% Teilnahme, Projektblog mit täglichen Bildbeiträgen
Dokumentation der Modulwoche in einer Bildstrecke
Abschlussausstellung

Termine

FS 19 in KW 7 vom 11.2. - 15.2.2019

Dauer

1 Woche

Bewertungsform

bestanden / nicht bestanden